Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1910.

Bericht

über

das Schuljahr 1909

erstattet vom

Gymnasialdirektor Professor **M. Wundsch.**

Inhalt: 1. **Schulnachrichten.**

2. **Beilage:** Dr. Walther Ziesemer, Das Zinsbuch des Hauses Marienburg.

Marienburg Wpr.
Druck von Fritz Grossnick
1910.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

<table>
<tr><th>Lehrgegenstände.</th><th>VI</th><th>V</th><th>IV</th><th>IIIb</th><th>IIIa</th><th>IIb</th><th>IIa</th><th>I</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>Evangel. Religion.</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>17</td></tr>
<tr><td>Deutsch und Geschichtserzählungen</td><td>3 } 4
1 }</td><td>2 } 3
1 }</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>23</td></tr>
<tr><td>Lateinisch.</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>61</td></tr>
<tr><td>Griechisch.</td><td></td><td></td><td></td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Französisch.</td><td></td><td></td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>17</td></tr>
<tr><td>Englisch (wahlfrei)</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Hebräisch (wahlfrei).</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Erdkunde.</td><td>2</td><td>2</td><td>{ 2
{ 2</td><td>{ 2
{ 1</td><td>{ 2
{ 1</td><td>2
1</td><td>3</td><td>3</td><td>23</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik.</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>8</td></tr>
<tr><td>Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Schreiben.</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="6">2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>Zeichnen.</td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="3">2
wahlfrei.</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Turnen und Turnspiele.</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Singen.</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="6">3</td><td>7</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>Sa.</td><td>260</td></tr>
</table>

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionstunden erteilt. Schreibstunden erhielten von V aufwärts Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

Nr.	Namen	Ord.	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI	Sa.
1.	Direktor **Alfred Scotland.***)	I.	6 Griech.	6 Griech. **)							12
2.	Professor **Karl Gruber.**	IIb.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	6 Griech.	6 Griech.					18
3.	Professor **Dr. Friedr. Heidenhain.**	IIa.	7 Lat.	3 Dtsch. 7 Lat.							17
4.	Professor **Dr. Karl Krüger.**		beurlaubt								
5.	Professor **Gustav Dieckert.**	IV.	3 Dtsch.			2 Rel.		2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.			18
6.	Professor **Richard Nadrowski.**	IIIb.			7 Lat.		8 Lat. 3 Gesch.				18
7.	Professor **Heinrich Wegener.**		4 Math. 2 Phys.			2 Phys.	3 Math. 2 Natg.	2 Natg.	4 Rechn.		19
8.	Professor **Dr. Gustav Berg**	IIIa.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	2 Dtsch. 3 Gesch.			3 Dtsch.		20
9.	Professor **Dr. Paul Krüger.**			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.		4 Math.			19
10.	Oberlehrer **Adolf Schaumkell.**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.	4 Franz.			23
11.	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Dr. Walter Ziesemer.**	VI.		2 Hebr.	2 Rel.		2 Rel.	2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Erdkd.	4 Dtsch. 8 Lat.	24
12.	Kand. des höh. Schulamts **Dr. Markus Ites.**	V.				8 Lat.	6 Griech.		8 Lat.		22
13.	Zeichenlehrer **Ewald Letzus.**		3 Gesang (I–IV)			2 Zeichn. / 2 Schrb. (IIIA–IV)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb. 2 Ges.	4 Rechn.	21
14.	technischer Lehrer **Paul Schulz.**		3 Turnen (I–IIA)		3 Turnen (IIB–IIIA)		3 Turnen (IIIB–IV)		2 Rel. 2 Natg. / 3 Turnen (V–VI)	3 Rel. 2 Erdkd. 2 Natg. 2 Schrb. 2 Singen	27
15.	Kaplan **Huhmann.**		2 Religion kath. (I–IIB)			2 Religion kath. (IIIA–IIIB)		2 Religion kath. (IV–VI)			6
16.	Kultusbeamter **Weissrock.**		1 Religion mos. (I–IIB)			1 Religion mos. (IIIA–IIIB)		1 Religion mos. (IV–VI)			3

*) Vom 1. November ab Max Wundsch.

**) Vom 1. August bis Weihnachten Prof. Dr. Karl Krüger.

3. Der Lehrplan

ist nicht geändert worden.

4. Turnbericht.

Im Sommer besuchten 215, im Winter 210 Schüler das Gymnasium.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 21.	im W. 17	im S 5.	im W. 4.
Aus andern Gründen:	im S. 11.	im W. 5.	im S. 5.	im W. 4.
Zusammen:	im S. 32.	im W. 22.	im S. 10.	im W. 8.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 14,9 %,	im W. 10,8 %	im S. 4,6 %,	im W. 3,8 %

Es bestanden bei 8 Klassen {im S. 4, im W. 4} Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten {im S. 34, im W. 24}, zur größten {im S. 67, im W. 63} Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich im Sommer 12, im Winter 12 Stunden angesetzt.

Im Sommer wurde, wenn die Witterung es gestattete, der Schulhof benutzt. Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhofe gepflegt. Außerdem war der Artillerieübungsplatz ein Mal wöchentlich den Schülern zum Spielen freigegeben.

Leider fehlt es den Schülern an Gelegenheit, sich im Schwimmen auszubilden.

5. Deutsche Aufsätze.

I.

1. Omnia sunt hominum tenui pendentia filo et subito casu, quae valuere, ruunt. 2. Wie erklärt sich der Streit zwischen Tasso und Antonio? 3. Durch welche Charaktereigenschaften gelingt es Dorothea, die ihrer Verbindung mit Hermann entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden? (Klassenaufs.) 4. Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten. (Im Anschluß an Shakespeares „Hamlet".). 5. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. 6. Weshalb darf Götz von Berlichingen trotz anscheinender Aehnlichkeit mit einem Raubritter gewöhnlichen Schlages nicht auf eine Stufe gestellt werden? (Klassenaufs.). 7. Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini. 8a. Die Abweichungen der plastischen Darstellung der Laokoonsage von der poetischen und ihre Begründung durch Lessing. 8b. Welche Umstände haben nach dem Zusammenbruch von 1806/7 die Erhebung Preußens herbeigeführt? (Abiturientenaufsatz).

IIa

1. Warum will Maria den Urteilsspruch der 42 Richter nicht anerkennen? 2. Warum erstrebt Burleigh die Hinrichtung Marias? (Kl. A.) 3. Mit welchen Darstellungsmitteln wird Siegfried im Nib.-Lied geschildert? 4. Was ist von der Erklärung zu halten, daß die Fabel eine allegorische Handlung sei, die gemeiniglich den Tieren beigelegt werde? (Kl. A.) 5. Was widerspricht in der Fabel La Fontaines „Les vautoures et les pigeons" den Ansichten Lessings über den Vortrag der Fabel? 6. Vergleich der Frühlingslieder Walthers v. d. Vogelweide und Geibels. 7. Was treibt Karl Moor in die Heimat zurück? (Kl. A.) 8. Worin zeigt sich die Ehrenhaftigkeit Tellheims?

IIb

1. Nutzen und Schaden der Flüsse. 2 Sänger und Held. 3. Die Schuld der Jungfrau von Orleans. 4. Der Verlauf der französischen Revolution. (Kl. A.). 5. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Chrie.) 6. Anfangsszene in Schillers „Tell". 7. Die Fahne der Einundsechziger. (Kl. A.) 8. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 9. Die Verfassung des neuen deutschen Reiches. (Kl. A.) 10. Lützows wilde Jagd von Körner.

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1909.

Deutsch: Das Walten der Nemesis in Shakespeares „Julius Caesar". Griechisch: Lysias gegen Agoratos § 5—11 inkl. — Mathematik: 1) Verkürzt man eine Seite eines Rechtecks um 23 cm und verlängert die anstoßende Seite um 11 cm, so erhält man ein Quadrat, dessen Seite halb so lang ist als die Diagonale des Rechtecks. Wie lang sind die Seiten des Rechtecks? 2) Am Ufer eines Sees liegt ein Berg, dessen Gipfel A sich $a = 400$ m über den Wasserspiegel erhebt. Von hier aus sieht man den Gipfel B eines zweiten Berges unter dem Höhen- (Elevations-) Winkel $\varepsilon = 32^0$ und sein Spiegelbild im See unter dem Tiefen-(Depressions-) Winkel $\delta = 73^0$. Wie hoch ist der zweite Berg B und wie groß ist seine Horizontalentfernung von A? 3) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten, der dritten Seite und dem Halbmesser des Umkreises dieser Seiten $a + b = 12$ cm, $c = 7$ cm, $\varrho c = 6$ cm. 4) Durch die Ecke A eines gleichseitigen Dreiecks mit der Seite a zieht man die Parabel zur Höhe C D des Dreiecks und läßt dieses um die Parabel als Achse rotieren. Es soll der Halbmesser der Kugel, deren Oberfläche gleich der des Rotationskörpers ist, berechnet und sein Verhältnis zur Höhe des Dreiecks angegeben werden. $a = 4\sqrt{3}$.

Ostern 1910.

Deutsch: Welche Umstände haben nach dem Zusammenbruch von 1806/7 die Wiedergeburt Preußens herbeigeführt? Griechisch: Plato, Menex. X. XI. Mathematik: 1) Eine arithmetische und eine geometrische Reihe haben dasselbe Anfangsglied $a = 5$; auch die dritten Glieder beider Reihen sind einander gleich. Die Summe der fünften Glieder beträgt 490. Welches sind die beiden Reihen? 2) Aus der Scheiteltangente und zwei andern Tangenten soll eine Parabel bestimmt werden. Die Berührungspunkte A, P_1 und P_2 dieser drei Tangenten sind festzustellen und vom Punkt P_3 aus ist eine — vierte — Tangente an die Parabel zu ziehen. 3) Um einen Punkt des Umfanges eines Kreises mit dem Halbmesser r ist mit dem Halbmesser $^4/_3$ r ein neuer Kreis beschrieben. Die ganze Figur wird um die Centrale der beiden Kreise als Achse gedreht. Welches ist der Rauminhalt und die Oberfläche des beiden Kugeln gemeinsamen Linsenkörpers? 4) Am Orte A beobachtete man genau im Süden einen Luftballon unter einer Elevation von $\alpha = 65^0\ 17'\ 30''$ ($65{,}29^0$). Zu derselben Zeit wurde am Orte B, der auf demselben Meridian liegt, genau nach Norden zu der Höhenwinkel $\beta = 47^0\ 25'$ ($47{,}42^0$) bestimmt. Wenn nun die Entfernung beider Orte 23,540 m beträgt, in welcher Höhe befand sich zur Zeit der Messung der Ballon? Wie weit von A ist der Punkt der Strecke AB entfernt, in dessen Zenit der Ballon stand, und welches ist seine wahre Größe (Höhe), wenn er in A unter der scheinbaren Größe $\varepsilon = 1'\ 48''$ ($0{,}03^0$) beobachtet ist?

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

23. 4. 09. Es wird Anregung gegeben zur freieren Gestaltung des Unterrichtes in der Prima mit Anlehnung an den im Programm des Elbinger Gymnasiums von 1907 dargelegten Plan.

3. 5. 09. Dem Prof. Dr Paul Krueger wird die Verwaltung der Gymnasialkasse übertragen.

28. 9. 09. Die Einführung des zum Gymnasialdirektor in Marienburg ernannten Professors Wundsch aus Elbing soll am 1. November um 10 Uhr stattfinden.

12. 10. 09. Unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes wird den Kandidaten des höheren Lehramts bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung im Französischen,

Englischen und Deutschen die Zeit des Besuches der Kgl. Akademie in Posen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu 2 Halbjahren allgemein angerechnet.

27. 11. 09. Die Einführung der Kurzstunde wird genehmigt.

4. 12. 09. Ferien für das Schuljahr 1910/11.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14 Tage	Mittwoch, den 23. März	Donnerstag, den 7. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, den 12. Mai	Donnerstag, den 19. Mai
Sommerferien	33 Tage	Freitag, den 1. Juli	Donnerstag, den 4. August
Herbstferien	14 Tage	Mittwoch, d. 28. September	Donnerstag, den 13. Oktober
Weihnachten	13 Tage	Donnerstag, d. 22. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1911

21. 2. 09. Die Versammlung der Direktoren Ost- und Westpreußens soll im Juni 1911 in Thorn stattfinden.

2. 1. 10. Der kath. Religionsunterricht wird dem Kaplan Huhmann übertragen.

III. Chronik.

Das verflossene Jahr hat dem Gymnasium einen schweren Verlust gebracht. Sein Leiter, Herr Direktor A. Scotland, ist ihm am 23. Juli durch den Tod entrissen worden, nachdem er vergeblich im Bad Wildungen Genesung von schwerem Leiden gesucht hatte. 8 Jahre hat er seines Amtes gewaltet zum Segen der ihm anvertrauten Jugend. Vornehmheit der Gesinnung und Festigkeit gepaart mit Milde waren die Grundzüge seines Wesens, und so hat er es verstanden, Lehrende und Lernende an sich zu fesseln. Daher ist es denn auch erklärlich, dass sein Tod bei allen, auch bei denen, die ihm amtlich fernstanden, die wärmste Teilnahme erregt hat. Möge das Andenken an ihn in den Herzen aller fortleben. In Insterburg, seiner geliebten Heimat, wurde der Verstorbene beigesetzt.

Die Vertretung des erkrankten und verstorbenen Direktors wurde in der Hauptsache dem Herrn Professor Gruber übertragen, der mit selbstloser Aufopferung sich dieser schwierigen Aufgabe unterzog.

An die Stelle des Verstorbenen wurde zum 1. November der Unterzeichnete, vom Gymnasium in Elbing, berufen.

Vom 28. Februar bis 24. März musste Herr Oberlehrer Schaumkell infolge militärischer Uebung vertreten werden; es wurde dazu der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Kellermann von der Realschule in Elbing berufen. Mit Ende des Schuljahres scheidet Herr Oberl. Schaumkell aus dem Kollegium, um an das städtische Gymnasium in Danzig überzutreten. Die herzlichsten Wünsche begleiten den Scheidenden, der ernst und gewissenhaft die Pflichten seines Amtes erfüllt hat.

Der Unterricht ist oft durch Krankheit der Schüler unterbrochen worden und zwar in auffallender Weise durch kurze, sehr oft einen Tag oder gar nur einige Stunden

dauerndes Unwohlsein. Dieser Umstand und der auffallend hohe Prozentsatz der vom Turnen Dispensierten sind ein Zeichen dafür, dass unsere Schüler körperlich nicht genug widerstandsfähig sind. Es wäre daher den Eltern anzuraten, mehr dafür Sorge zu tragen, dass die Schüler in frischer Luft ausserhalb der Stadt sich mehr bewegen und dass sie dazu angehalten werden, nicht bei jedem kleinen Unwohlsein die Schule zu versäumen.

Die Ausflüge der Klassen fanden am 22. Juni statt. Das Sedanfest und der Geburtstag des Kaisers wurden in gewohnter Weise im Rahmen der Schule gefeiert. Die Festrede für die erstere Feier hielt Herr Oberlehrer Schaumkell, für die zweite der Unterzeichnete.

Durch Erlaß vom 21. Februar ist Herrn Prof. Gruber der R. A. IV. Kl. verliehen. Derselbe wurde ihm am 8. März in der Aula in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler durch den Unterzeichneten überreicht.

Die Reifeprüfungen fanden beide unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat statt und zwar am 16. September 1909 und am 19. März 1910.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1909	12	11	11	20	19	41	25	29	30	198
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1909	11	—	1	2	1	5	4	4	3	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	10	14	11	22	13	21	25	—	124
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	1	3	1	—	1	42	49
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	9	14	14	16	32	28	29	30	44	216
5. Zugang im Sommer	—	1	—	—	1	1	—	—	1	4
6. Abgang „ „	1	1	1	1	1	1	1	1	3	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	2	1	1	—	1	—	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	8	14	14	17	33	29	28	30	42	215
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	1	1	—	—	3	5
11. Frequenz am 1. Februar 1909	8	14	14	17	32	28	28	30	39	210
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19,2	18,7	16,8	16,2	15,4	14,3	13,1	11,8	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	163	42	—	11	142	73	1
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	163	42	—	10	143	71	1
3. Am 1. Februar 1910	162	39	—	9	139	70	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1909: 16 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 2 Schüler.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn.	Dauer des Aufenthalts in Prima	Angabe des erwählten Berufs
				Herbst 1909				
460	Armin Hewelke	13. 4. 89	ev.	Falkenau Kr. Strasburg	Gutsbes., Falkenau	$2^1/_4$	$2^1/_2$	Militär
				Ostern 1910				
461	Leo Aris	27. 3. 90	jüd.	Pr. Holland	Kaufmann, Pr. Holland	7	2	Bankfach
462	*Werner Dobisch	11. 12. 90	ev.	Hitzacker a. E. Kr. Dannenbg.	† Bauinspektor	10	2	Baufach
463	Hans Feige	5. 3. 91	ev.	Rengersdorf Kr. Goerlitz	Kreisarzt, Marienburg	$3^1/_4$	2	Medizin
464	*Hans Lawin	20. 3. 92	ev.	Schlochau	Taubstummenlehrer, Marienburg	$4^1/_4$	2	Philologie
465	*Ernst Napromski	23. 10. 90	ev.	Wernersdorf Kr. Marienbg.	Gutsbes., Wernersdorf	9	2	Landwirtschaft
466	*Siegfried Ruhm	29. 10. 89	jüd.	Neuteich	Kaufmann, Neuteich	$2^1/_4$	2	Jura
467	Heinrich Senfft von Pilsach	19. 5. 92	ev.	Apia auf Samoa	Landrat, Marienburg	9	2	Militär

* Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Die Lehrmittel

sind nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ergänzt und vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasialstipendien bezogen die Primaner Dobisch 210 Mark, Gurski, Helmreich, Schulz je 180 Mark.

2. Der Schülerunterstützungsfonds betrug am 10. März 1909 . . . . 63,95 M.

Einnahmen		8,71 M.
Zinsen		2,20 M.
	Sa.	74,86 M.
Ausgabe		—, – M.
	Bestand am 5. 3. 10	74,86 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahme neuer Schüler für Sexta findet am Mittwoch, den 23. März um 10 Uhr statt. Die für Sexta angemeldeten Schüler werden gemeinsam um $10^1/_2$ Uhr geprüft und haben Feder und Papier mitzubringen. Für die übrigen Klassen werden neue Schüler am Mittwoch, den 6. April, um 10 Uhr aufgenommen.

3. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und den Geburtsschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

4. Für die Schulgeldbefreiung kommt in erster Linie die sittliche Führung und die geistige Befähigung, sodann die Bedürftigkeit in Frage. Auf den unteren Klassen tritt keine Befreiung vom Schulgelde ein. Die Bewerbungen um Freischule müssen bis zum 4. April geschehen bezw. erneuert werden. Die Bewilligung erfolgt stets widerruflich. Die Freistelle geht infolge einer gröberen Uebertretung der Schulgesetze ohne weiteres verloren.

5. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist von der **vorherigen** Genehmigung des Direktors abhängig.

6. Da der evangelische Konfirmandenunterricht Montag und Donnerstag von 12—1 stattfindet, wird der Stundenplan des Gymnasiums für IIIa und IIb so gelegt werden, daß die Konfirmanden keine Unterrichtsstunde versäumen. In den anderen Klassen kann auf sie keine Rücksicht genommen werden.

7. Für Eltern und Pensionshalter bin ich täglich von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Marienburg, März 1910.

Professor Wundsch.